Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Samariterhilfslehrerkurs.

In der Zeit vom 4. bis 10. Mai 1919 findet in Winterthur ein Samariterhilfslehrers furs statt. Anmeldungen sind dis spätestens am 22. April an den Unterzeichneten zu richten. Verspätet eingehende Anmeldungen können unter keinen Umständen Berücksichtigung sinden. Es dürfen nur solche Teilnehmer angemeldet werden, die genügende Samariterkenntnisse und die Eignung, als Lehrer tätig zu sein, besitzen. Sie müssen sich ferner verpflichten, nach bestandenem Kurs in ihrem Samariterverein längere Zeit als Hilfslehrer tätig zu sein.

Olten, den 5. April 1919.

Für die Geschäftsleitung des schweiz. Samariterbundes Der Präsident: A. Rauber.

Aus dem Vereinsleben.

Aarwangen und Umgebung. Samariter= verein. Sonntag, ben 16. März, hielt der hiesige Samariterverein seine ordentliche, sehr zahlreich besuchte Sauptversammlung ab. Das vor Jahresfrift aufgestellte Programm fonnte der Grippe wegen nur teilweise abgewickelt werden. Tropdem hat jedes Mit= glied im stillen Erfreuliches geleistet, ging doch aus bem Bericht des Bräsidenten, Herrn Sans Trötel, her= vor, daß der Verein 228 hilfeleiftungen zu verzeichnen hat. Glücklicherweise mußten die Töchter, die sich zur Pflege von Grippekranken willig zur Verfügung stellten, nicht in Tätigkeit treten; doch hatten die meisten weiblichen Mitglieder Gelegenheit, die im Krankenpflege= furs, ber anfangs bes Jahres abgehalten wurde und rege und eifrige Beteiligung aufwies, gesammelten Renntnisse im eigenen Saushalt zu verwerten. Leider hat die Grippe auch bei uns ein Opfer gefordert; es ist unser eifriges Mitglied Berr Ernst Sahli, ber im Militärdienst von der tückischen Krankheit dahingerafft wurde. Ehre seinem Andenken! Im Laufe des Jahres fanden noch 4 Vorträge und 7 llebungen im Lokal statt; von der in Aussicht genommenen Feldübung mußte aus verschiedenen Gründen abgesehen werden. Im übrigen beteiligte sich der Berein noch am Berfaufe der Bundesfeierkarten.

Mit Bedauern mußten wir vernehmen, daß unser Präsident Rücktrittsgedanken hege, hatte er doch vor einigen Jahren den Berein wieder kräftig an die Hand genommen und zu neuem Ausblühen gebracht. Ihm sei hier der beste Dank ausgesprochen. An seine Stelle wurde gewählt Frl. Emma Sägesser; die übrigen Borstandsmitglieder sind die bisherigen: Bizepräsident und Kassier: Herr Otto Sägesser; Sekretärin: Frl.

Gerda Obrist; Materialverwalterin: Frl. Lydia Egger: Beisitzer: Herr Burkhard und Herr Hans Gerber.

Möge der Verein auch fernerhin treu zusammenshalten und die Mitglieder die Vorträge fleißig bessuchen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse und zum Wohle der Menschheit.

E. S.

Appensell. Rotfreng = Berein. Nach zwei= jährigem Unterbruch, entschuldigt durch die ungünstigen Beit= und andere Verhältnisse, hielt die hiesige Rot= treuz=Sektion letthin im Gasthof zum "Säntis" die Jahreshauptversammlung ab. Herr Präsident, Lehrer Smünder, erstattete über die beiden abgelaufenen Jahre Bericht, erwähnend, daß die Bereinstätigkeit, den von über 100 Teilnehmern besuchten, gutver= laufenen Krankenpflegekurs ausgenommen, fich mehr im stillen, im Interesse ber armen und franken Soldaten, abgewickelt hat. Er verdankte die rege Mit= arbeit speziell den verehrten Damen. Die Rechnung erzeigt Fr. 3552. 53 an Einnahmen und Fr. 3021. 77 an Ausgaben. Unter Hinzurechnung der beiden Aftiv= jaldo3 von 1917 und 1918 (Fr. 530. 76) ist das Ver= mögen auf Fr. 1534. 35 angewachsen. Der Material= wert ist mit girka Fr. 1000 nebstbem zu bewerten. Infolge Amtsmüdigkeit eines Teiles der Kommission werden Neuwahlen notwendig, was angesichts der schwach besuchten Versammlung, wegen des ungünstig gewählten Abends, eine migliche Situation hervorruft. Es werden trot teilweiser Abwesenheit gewählt: Als Präsident: Herr Banktaffier Wild (neu); als Attuar: herr Schreinermeister Räß; als Kassier: B. Buch= mann (neu); als Materialverwalter: Berr Büchler und als Belfitzerin: Frl. Emma Brülisauer. Als Bußenkassierin beliebte Frl. Anna Fäßler, als Revisoren die Herren Emünder beim Aloster und Leo Linherr (neu). Dem abtretenden Präsidenten, Herrn Lehrer Emünder, den wir nur sehr ungern aus der Kommission scheiden lassen, und der mit sehr viel. Siser während 12 Jahren, troßdem zeitweise große Ansprüche an ihn gestellt wurden, dem Vereine vorstand, sei hiermit seine uneigennützige Tätigkeit bestens verdankt, und hoffen wir gerne, daß er auch der neuen Kommission mit seinen reichen Ersahrungen beispringen möge. Auch dem abtretenden Kassier, Herrn Franke, gebührt der beste Dank, es ist dieses Amt speziell in unserm weitverzweigten Vereine mit über 120 Mitsgliedern ein mühsames und undankbares.

Ins Jahresprogramm ist wieder der schon pro 1917 vorgesehene Samariterfurs und zwei Feldübungen ausgenommen worden. Mögen bald wieder günstigere Zeitverhältnisse die Abwicklung dieses bescheidenen Programmes erlauben und möge das frühere rege Samariterleben wieder einsehen.

Braunwald. Um 6. April findet die Schluß= prüfung des hiefigen Samariterfurfes ftatt. Derfelbe stand unter Leitung bes herrn Dr. Jog, und hat dieser es verstanden, den Kurs so anregend zu ge= stalten, daß fast alle 34 Teilnehmer bis zum Schluß ausgehalten haben. Leider mußten einige infolge Wegzuges ausscheiden. Die Lokalfrage wurde dank dem Entgegenkommen einiger Personen gelöst, obwohl sich anfangs Schwierigkeiten einzustellen drohten, da die Platverhältnisse etwas knapp bemessen waren. Für Braunwald mit seinem zunehmenden Fremdenverfehr ift diefer Rurs gewiß eine Notwendigfeit gewesen, aber auch die Holzer im Winter und die Sennen im Sommer bürften oft in den Fall fommen, ihre nun erworbenen Kenntnisse der ersten Silfe praktisch ver= werten zu können. Herrn Dr. Joß sei auch an dieser Stelle für seine Mühe gebankt.

Enge-Mollishofen. Samariterverein. Borstand pro 1919: Präsident: Herr E. Graeser, Manessestraße 186, Zürich 3; Bizepräsident: Herr K. Weisheit; Aktuar: Herr K. Hoh; Protokollsührerin: Frl. Lina Dändliker; Quastorin: Frl. Luise Egli; Materialverwalter: Herr F. Toberer; Materialverwalter: Herr F. Toberer; Materialverwalterin: Frl. Alma Hochstraßer; Mitgliederkontrolle: Frl. Gertrud Rüegg; Beisitzerin: Frl. Math. Braunsschweig.

Gäu (Solothurn). Eine Improvisationsübung mit Transport verbunden besammelte den Samariterverein Gäu am 23. März in Niederbuchsiten. Insolge der günstigen Witterung wurde eine Erdrutschung in der Riesgrube des in der Nähe liegenden Waldes ans

genommen. Gin Teil der weiblichen Mitglieder begab sich sofort nach der Unglücksstätte, um den mutmaßlich Berwundeten die erfte Silfe gu bringen und ihnen die notwendigen Verbände anzulegen: andere errich= teten im Schulhause ein Krankenzimmer. Das sichrtere Geschlecht erftellte teils im Balbe, teils im Dorfe die Tragmittel. All das, was wir hiezu benötigten, lie= ferten uns dienstfertige Leute. Der Transport ging gut vonstatten. Nach Unterbringung und Erlabung ber "Bersuchskaninchen" wurden vom Silfspersonal die Verbände und erstellten Transportmittel icharf ins Auge genommen und die vorgekommenen Kehler besprochen. Allen durfte der beste Dant für den ge= zeigten Fleiß gezollt werden. Bu Dank verpflichtet find wir sowohl den Silfsleitern, Frau Schneeberger und herrn Th. heim, als auch den Samariterinnen und hilfsbereiten Bewohnern von Riederbuchsiten.

H

Glarus. Militärfanitätsberein. Conn= tag, ben 30. März, hielt obiger Berein nach längern Sinderniffen im Bereinslokal zum Sotel "Löwen" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Leider hatte Betrus fein Ginfehen, denn Schneegestöber und Regen= schauer mit eisigem Wind wechselten den ganzen Tag, bis Abends der Winter wieder vollständig mit girka 30 cm Schnee seinen Einzug behauptete, was die Teilnahme an unserer Versammlung stark beeinträch= tigte. Um nun wenigstens einem Teil der Nichtan= wesenden, wie auch über einen Beschluß allen Schwester= sektionen Renntnis zu geben, nehme ich diesen Weg der Berichterstattung. Bezüglich Bereinstableau ift mitzuteilen, daß das Original, das an ben frühern Präsidenten, herrn hauptm. Dr. von Ticharner, abgegangen, zur Ansicht aufgestellt war und verkleinerte Reproduktionen in Größe 57×47 cm zu Fr. 7 be= zogen werden fonnen. Um es allen Mitgliedern zu ermöglichen, sich dieses schöne Andenken beschaffen zu können, wird ein Raffabeitrag von Fr. 2 verab= folgt. Die Bilder find alle fertig und fonnen bei herrn Schönwetter bezogen werden, der unfern Raffier vom Bezuge verständigt, und hofft ber Vorstand, daß jeder sich des Beschlusses der Hauptversammlung 1918 erinnere.

Einem Antrag einiger Kameraden von Näfels auf Ausrichtung eines Kassabeitrages von Fr. 20 au alle Mitglieder, die während der Kriegszelt 1914—1919 Militärdienst geseistet, konnte nicht zugestimmt werden, da ein solcher Beschluß die Kasse zu stark belastet hätte. Ein anderer Antrag, auf Einsührung einer Versicherung gegen Unsall bei Uebungen sür die Mitglieder, mit Leistung der Prämien aus der Kasse, wird im Grundsatz beschlossen und der Vorstand beauftragt, bei Gesellschasten Insormationen einzuziehen und dem Verein

bis spätestens zur nächsten Hauptversammlung Bericht und Antrag einzubringen. Ferner wird ein Antrag gutgeheißen und zuhanden der Delegiertenversammlung bes Bentralverbandes an den Bentralvorstand weiter= geleitet, der einerseits die numerische Stärfung des Berbandes und feiner Sektionen, anderseits die beffere Ausbildung der Angehörigen der Sanitätstruppe und bamit feiner Mitglieder im Auge hat. Es ift dies die Einführung der obligatorischen außerdienstlichen Be= tätigung der Sanitätsmannschaften, nach Bundes= vorschrift in einigen llebungen, wie die Schiefpflicht bei den Trägern von Sandfeuerwaffen. Der lange Rrieg und die Grippeepidemie haben die Notwendig= fett dieser Magnahme für alle Grade dieser Truppen= gattung bewiesen. Näheres eventuell in einer spätern Nummer diefes Blattes.

Den Schluß bilbeten die Wahlen. Als Präsibent wurde der bisherige, Herr Jakob Tschudi, Glarus, bestätigt, ebenso Herr Fried. Plüß als Vizepräsident und Materialverwalter und Herr Kaspar Heer als Kassier. Als Alktuar beliebte Herr Gabr. Leuzinger, Netstal, und als Beisiber Herr Wahr. Leuzinger, Metstal, und als Beisiber Herr Natal Melcher, Glarus, Herr Joh. Beriker, Ennetbühls, und der abetretende Aktuar, Herr Abr. Knobel, Ennenda. Als Medisoren wurden gewählt Herr Anton Bruhin (bish.) und Herr Theophil Pseninger (neu) und als Delegierter nach Luzern Herr Präsident Tschudi. Besserer Besuch bei lebungen notwendig!

Industriequartier-Zürich. Samariter = ver ein. Borstand pro 1919: Präsident: Herr Hrch. Zollifer; Bizepräsident: Herr Gottse. Wahler; Sekretär: Herr Gottse. Loosli; Aktuar: Herr Gabr. Hohensinn; Duästorin: Frl. Berta Steiger; 1. Materials verwalter: Herr Billi Spühler; 2. Materialverw.: Frl. Margr. Frick; Beisitzerin: Frl. Margr. Steinemann; Bibliothekar: Herr Mox Sandmeier: llebung leiter: Herr Max Frei.

Lachen. Der Samariterverein Lachen und Ilmgebung hielt am 16. März im "Ratskeller" die gutbesuchte Generalversammlung ab. Der Vorsigende erössnete, allen den Willsommensgruß entbietend, die Versammlung mit einem kurzen Rückblick über die Tätigkeit im verslossenen Vereinsjahr. Während desselben wurde namentlich in wohlkätigem Sinne sehr viel geleistet. Insolge der zunehmenden Grippeepidemie haben sich die Samariterinnen der freiwilligen Krankenpslege in sehr anerkennenswerter und uneigennütziger Weise gewidmet, weist doch deren Kontrolle 237 Krankenpslegetage in Privats und Hissdienst im Bezirksspittal der March in Lachen aus.

Dem Berein sind auch Stiftungen zugeflossen und seien diese auch an dieser Stelle nochmals bestens ver=

dankt und zur Nachahmung empsohlen. Im sernern hat der Verein im abgelausenen Jahre den Verlust eines Aktivmitgliedes zu beklagen: es betrisst dies Fr. Verta Beul sel. Zu Chren der Verstorbenen ershoben sich die Mitglieder von den Sigen. Heraus wurde zu den statutarischen Traktanden geschritten.

Dank des flott abgefaßten Brotokolls und der fauber und exakt geführten Rechnung konnten rasch die Wahlen vorgenommen werden. Es wurde der gesamte Vor= stand in globo bestätigt und walten wieder ihres Amtes: Prafident: 3. Gyr, zum "Ratsfeller"; Bize= präsident: Gustav Bruhin; Aktuarin: Frl. Martha Pfister, zum "Rosengarten"; Kassierin: Frl. Sophie Diethelm; Materialverwalter: Frl. Lina Züger, Frl. El. Bergog und herr Alfr. Schent; Beifiger: Frl. Unna Diethelm, jum "Rreug", Altendorf, und Berr Pius Mächler, Coiffeur. Es wurden die Herren L. Raijer, Malermeifter, Jat. Bäusli, Stationsvorstand, und Chrift. Nehm, Werkmeifter, für ihre treue Wirkfamkeit und als Förderer des edlen Samaritermefens einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nach Er= ledigung der Traktanden begann der gemütliche Teil, doch hierüber schweigt des Sängers Höflichkeit!

Leimenthal. Samariterverein. Sonntag, ben 9. März, wurde in Flüh der bom Samariter= verein für unsere Talschaft veranstaltete Kurs für häusliche Krankenpflege geschlossen. Letten Sommer schon, als dringlich auf Traktanden, hintertrieb die wütende Grippe mehrmals dessen Eröffnung. So war es denn den über 40 Angemeldeten infolge der Ber= zögerung in die rauhe Winterszeit, den weiten Wegen und Rrantheiten trot beftem Willen nicht allen ver= gönnt, den Kurs mitzumachen. Dennoch konnten 31 Teilnehmerinnen zur Prüfung geführt werden. Diesift vor allem das Berdienst unseres werten Rurg= leiters, herrn Dr. med. Geiser, Oberwil. Trop der weiten Entfernung hat er sich nun zum wiederholten Male und und der guten Sache zuvorkommend zur Berfügung gestellt. Der Berein, sowohl wie die Teilnehmerinnen find ihm zum höchsten Dank verpflichtet. Cbensowohl gebührt Dank der Frau Sasler, Pflegerin in Flüh, für die Leitung der praktischen lebungen.

Herr Dr. Hunziker, Physikus, Basel, als Vertreter des Roten Kreuzes, und Herr Notschi, Präsident des Samaritervereins Balsthal, für den schweizerischen Samariterbund, wohnten der Prüfung bei. Der Ausschren und die Idee des Samariterwesens weiter zu pflegen und zu heben zum Wohle der leidenden Mitmenschen durch Beitritt zum Verein, leisteten die meisten Teilenehmerinnen Folge. Mögen sie tätige Glieder des Vereins und Pioniere sür unsere Ideen werden.

Itenmünster. Sonntag, den 23. Februar, nachsmittags, sand bei einer ersreulichen Teilnehmerzahl die ordentliche Generalversammlung statt. Rasch konsten die üblichen Traktanden erledigt werden, wobei Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt und bestens verdankt wurden. Da keine Mückstrittegesuche vorlagen, wurde der Borstand in bissheriger Weise bestellt und nur an Stelle des allzusfrüh verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Frl. Flora Frei), mußte eine Ersahwahl statissinden.

Mit großer Genugtuung darf der Verein auf seine Tätigkeit im vergangenen Jahr zurücklicken, zumal nebst Abwicklung eines reichhaltigen Arbeitsprogrammes noch die rege Betätigung während der Grippe-Spidemie dazu kam. Sin von unserem verehrten Mitglied Frl. Helene Steinmeher außführlich abgesaßter Bericht gibt Zeugnis von der opferwilligen Hilseleistung unserer Samariter; nachsolgend einige der wesentlichsten Punkte:

Als im Herbst vergangenen Jahres diese schreckeliche Seuche in weit größerem Umsange Plat griff, waren bald sämtliche Spitäler und Krankenhäuser derart übersüllt, daß es galt, unverzüglich an die Errichetung von Notspitälern heranzutreten. So wurde nebst vielen andern Gebäulichkeiten auch das Schulhaus Münchhalden, unter der vortrefflichen Leitung der Zürcher Frauenzentrale zu diesem Zwccke eingerichtet, und bot sich für unsere Samariterschar Gelegenheit genug, sich in den Dienst der Gemeinnützigkeit zu stellen.

Sine rege Tätigkeit machte sich bald bemerkbar, indem aus 18 großen Schulzimmern die Schulbänke und sonstiges bewegliches Mobiliar entfernt werden mußte, um Betten und Krankenmobilien Platz zu machen. Nach wenigen Tagen prangten an einzelnen Zimmertüren Täselchen mit bestimmten Ausschriften, wie: Büro, Aufnahmezimmer, Apotheke, Oberin. Man war mit der Einrichtung noch nicht überall fertig, als am 18. Oktober bereits die ersten Schwerkranken einstrasen.

Am meisten Betätigung fanden unsere Samariter in der Lingerie, wo unsere Hilfssehrerin, Frl. Bodmer, unterstützt von Frl. Müller, es übernommen hat, das wichtige Departement während der ganzen Betriedsdauer zu besorgen. Ein ganzes Lager von Wäsche und Wolldecken fand sich vor; Waren, welche von Anstalten, Gesellschaften oder auch von Privaten zur Bersügung gestellt oder geschenkt wurden. Da hieß es abzählen, notieren, sortieren, untersuchen ob alles sausber und ganz ist, richtig zusammenfalten usw.

Sin äußerst lebhafter Tag war der 10. November 1918. Infolge des Generalstreiks fand sich viel Milistär in der Stadt ein, und um zirka 4 Uhr nachmits

tags hieß es fofort Notbetten in den Bangen aufzu= ftellen für eine größere Angahl erfranfter Solbaten. Rasch wurden einige Samariter alarmiert, und schon ein paar Stunden fpater war in zwei Stockwerken für zirka 60 Patienten Plat geschaffen worden, teils mit Notbettstellen, teils mit einfachen Bodenbetten. Noch mährend der Arbeit erschienen die franken Solbaten, die einen bleich und müden, schleppenden Banges, die andern mit rotem Ropf und fieberglänzenden Augen. Wenn man bedenkt, daß der 10. November ein Sonntag war, daß die Bettstellen zuerft teils im Rrantenmobilienmagazin, teils im Eftrich des Schulhauses Mühlebach heruntergeholt und noch gewaschen werden mußten, so darf man sich wirklich jener Leiftungen freuen. Mit ber Zunahme ber Patienten wuchs auch die Anforderung an das Rüchenpersonal und an bie Etagenfrauen, so daß fich unsere Samariterinnen auch in diesem Rayon hilfebereit einfanden. Dag man froh über fie war, kann man fich denken, wenn man weiß, daß zettweise für 3-400 Menschen gekocht wer= ben mußte. Erft mit Anfang biefes Jahres konnte die Demobilisierung des Grippe-Spitals vorgenommen werden. 861 Patienten hatten barin Aufnahme gefunden, davon 444 Militär. Am 6. Januar wurden die letten 8 Rranken in ständige Rrankenhäuser dis= loziert, und fonnte das Notspital als solches geschlossen werden. Mehrere Tage aber dauerte noch das Räu= men, Abzählen, Zusammenstellen, Berpacken; allein unsere Samariter ließen es sich nicht nehmen, bis gu= lett auszuharren.

Trefflich führte die Verfasserin an, daß wohl keines von all den Beteiligten sich brüsten möchte mit der geleisteten Arbeit, aber jedes könne und dürfe sich freuen, in dem Bewußtsein, etwas zur Linderung der allgemeinen Not beigetragen zu haben.

Möge auch fernerhin ein ebler Samaritergeist in unserem Verein walten, zu Rut und Frommen kranster, leidender Menschen. P. M.

Niederurnen. Samariterverein. Sonntag, ben 23. März, hielt unser Samariterverein seine übsliche Jahres-Hauptversammlung ab. Protokoll und Kassabericht wurden genehmigt. Bei den Wahlen konnte unser langjähriger verdienter Präsident, Herr Dr. med. H. Hart der Gert der Gründlichen, und sprechen wir ihm für seine großen Versbienste um unser Samariterwesen an dieser Stelle nochmals den aufrichtigsten, wohlverdienten Dank aus. An seine Stelle beliebte in der Wahl Herr Karl Bausmann, als Aktuarin amtet wieder Frl. Lina Stüßi, als Kasserin Frl. Julia Hauser: als Beisigerin konnte Frl. Urfula Grünenfelder gewonnen werden. Als Kursseleiter amtet wieder in sehr verdankenswerter Weise Herr Dr. med. H. Hartmann, als Hisslehrer Herr

Theodor Wohlwend. Somit wäre unser Vereinsschifflein wieder zum Fahren bereit.

Wenn auch das verflossene Sahr nicht zu denen gezählt werden fann, wo fleißig Propaganda gemacht oder Anfänger= und Repetitionskurfe noch Feldübungen abgehalten werden konnten, fo war doch kein Still= stand zu verzeichnen. Die unheimliche Grippe, die auch unfer Dorf schwer in Mitleidenschaft gezogen, bot den meisten Mitgliedern reichlich Arbeitsgelegen= heit. Während die Damen in fehr aufopfernder Beise die Rranten pflegten, bot fich den Herren im Trans= porte andere Arbeit. Es mußten aus den entlegenen Berggehöften teils recht beschwerliche Taltransporte zur bessern ärztlichen Behandlung vollzogen werden. Ebenso brachten Begleitungen mit Invaliden= und Evakuiertenzügen oder Spitaltransporte Abwechslung ins Alltagsleben. Werte Samariter, ihr habt aber nichts übriges, sondern nur eure Pflicht getan. Möge auch das laufende Jahr euch wieder voll an der Arbeit schen zu Rut und Frommen unseres Samaritervereins.

Pfaffikon und Umgebung. Der Sama=

riterverein hielt am Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Im verflossenen Bereins= jahr konnten nur 6 llebungen abgehalten werden (inkl. ein Vortrag von herrn Dr. med. Brunner über Infektionskrankheiten). Die geplante Feldübung mit Ufter sowie eine Alarmübung mußten sistiert werden; die alles überflutende Grippewelle hat auch unsere Bereinstätigfeit gang beträchtlich herabgesett. Ein Grippe- Notspital, zu dem unter dem Protektorate der hiefigen Gesundheitsbehörde alle Borbereitungen getroffen waren, mußte nicht in Funktion treten, da das Krankenajul genügend Raum bot und die Zahl ber Grippekranken in unserer Gemeinde keinen so großen Prozentsatz aufwies wie z. B. in Nachbarorten. Von unseren Mitgliedern gingen 86 Rapporte über ge= leistete erfte Silfe ein, wofür ihnen der Berein Ber= bandmaterial im Werte von Fr. 102.35 gratis ver= abfolgte. Wir beschlossen pro 1919: eine Alarmübung mit einer Nachbarsektion sowie einen Samariter= und Rrankenpflegekurs im Berbst. Leider ist die Zahl unserer

Aftivmitglieder von 47 auf 32 zurückgegangen, was

ein bedenklicher Umstand ift; der Grund ist auf den

Begzug respettiv Wegverheiratung einiger bewährter

Samariterinnen zurückzuführen, und hoffen wir be-

ftimmt, daß wir durch die Veranftaltung oben ge=

nannten Kurses unserer Institution neue lebensträftige

Clemente zuführen können. Wir meinen, in der gegen= wärtigen Zeitperiode, wo Seuchen im Inland und

Bürgerkrieg im Ausland an der Tagesordnung sind,

sollte jedermann sich moralisch vervilichtet fühlen, doch

wenigstens die Grundzüge des Samariterwefens zu

fennen.

Wiederholt machen wir darauf aufmerkjam, daß daß Publikum bei Unfällen die Hilfe folgender Samaritersposten gratis in Anspruch nehmen darf: In Pjässikon: bei Frl. Hedh Heß; in Russikon: bei Herrn Arnold Furrer; in Hitmau: bei Frl. Lydia Schneider; in Hasel: bei Frl. Emma Trachsler; in Hermatswil: bei Herrn Jak. Frei; in Rumlikon: bei Herrn Brändlisheß. Bei Massenunglücksfällen sind in den einzelnen Gemeinden solgende Chefs zu alarmieren: Psässikon: Hunz; Irgenhausen: Frl. Martha Muggler; Außelton=Balm: Herrn Hrch. Boßhard, und in den andern Ortschaften die Inhaber der Samariterposten.

Wir schließen mit dem warmen Appell: Daß man den Samariterverein auch in der kommenden Friedenszeit unterstützen möge in seinen Bestrebungen zur Förderung der idealen Ziele des Noten Kreuzes.

—у

Romanshorn. Auf unserm Programm für 1918 stand in erster Linie: Jubilaum des 20jährigen Beftebens. Wir tonnten es nicht feiern bei einem fest= lichen Anlasse. Wir feierten es das ganze Jahr mit Arbeit. Der Beweis ist erbracht worden, daß dieses Wirken und Schaffen — und wenn es nur gang still vor sich ging — nicht umsonst war. Wir bauten auf einem auf Felsen errichteten Saus, und wohl einem Bereine, der die Probe bestand. Das Jahr fing verheißungsvoll an mit seiner wirklich feinen Abend= unterhaltung — Schneekönigin — als wollte es uns sagen: "Jubiliert nur, es kommen noch andere Tage, die eure Ausdauer auf eine harte Brobe stellen werden". Und sie famen! Zuerst die Instandstellung von zwei Lazarettzügen, deren Arbeit sich unsere "Kinder" mit eifersüchtiger Liebe unterzogen, was uns auch ben Dank der Borgesetzten und der zu Transportierenden einbrachte. Durften doch anch 4 Damen als Begleit= personen mit dem von unserem Arzte, Berrn Dr. Saab, und beffen Gemahlin geführten Berwundetenzug mit= reisen. Ein hübsches Rleinod in unserer Arbeit bildete die Ausstellung für Säuglingspflege mit ihren 2 von Frau Dr. Imboden gehaltenen Vorträgen. Anfangs Juli erging der Ruf an uns, innert wenigen Stunden ein Spital in den Arbeitsschulräumlichkeiten für an Brippe erkrankte Soldaten zu errichten. Kaum war dieses auf= gehoben, jo handelte es fich wieder um Inftallation einer Notkrankenftube in der Spielhalle für Zivilpersonen, mit 25 Betten. War das ein Holen und Geben und Betteln um Basche und sonstige Utensilien, so= fern wir nicht das Fehlende aus unfern großen Bor= raten im Mobilienmagazin beden fonnten. Die Be= meindebehörden überließen uns gang die Leitung der Notfrankenstube. Ein Zutrauensvotum für uns! Ende Oftober übergaben wir die ganze Einrichtung dem Militär. Der Berein blieb aber im engften Rontatt mit der militärischen Leitung. Er stellte auch das weibliche Pflegepersonal.

Die größte Arbeit erforderte aber die von uns ersbetene Hilfe bei häuslicher Grippenpslege. Das Konstrollbuch weist 269 Tag= und Nachtwachen auf, gesleistet von Samariterinnen. Zudem übertrugen wir noch 100 Wachen an Nicht-Samariterinnen. Sine saft unmenschliche Arbeit war da zu leisten vom Leistenden. Aber der liebe Gott meinte es ja noch gut: Grippesrei und immun gegen Insluenza. Und wosür ist man ja auf der Welt: Tut Gutes und erzeuget Liebe gegen eure Mitmenschen. Im Arbeiten für etwas Großes wird man stark. Und kommen wieder schwere Tage mit Leid und Not, wir sind allezeit hilfsbereit.

Konder (b. Delsberg). Samariterverein. Vorstand pro 1919: Präsident: Herr Jasob Bolli, Croisée, Delsberg; Vizepräsident: Herr Joseph Flury, Croisée, Delsberg; Rassier: Herr Hermann Ruch, Bahnhof, Delsberg; Attuarin: Frl. Frieda Ruch, Bahnhof, Delsberg; Materialverwalter; Herr Adoliu Saner, Route des Rondez, Delsberg; Beisigende: Frau Widmer, Croisée, Delsberg, Frl. Martha Curresin, Courroux, Frl. Jeanne Joray, Grand-Rue, Delsberg, Frl. Jeanne Roth, Rue de Dozières, Delsberg; Hissehrer: Herr Eugène Python, Croisée, Delsberg. Zum Bereinsarzt ist bestättgt worden der bisherige, Herr Dr. med. S. Schoppig, Delsberg.

J. B.

Siehnen und Umgebung. Samariter = ver ein. Der hiesige Samariterverein hielt Samstag, den 8. März 1919, im Gasthaus zum "Falken" seine diesjährige Generalversammlung ab. Das Protofoll der letzten Hauptversammlung, sowie die Jahrestrechnung wurden verlesen und genehmigt. Die Kassierin hatte mit ehernem Fleiß für eine ziemlich starke Vermehrung der Kasse gesorgt. Der Präsident, Herr Ab. Schwyter, gab in slottem, aussührlichem Bericht über die Tätigkeit und Ersolge des Vereins Rechenschaft.

Unser Vorstand ersitt eine große Aenderung, insdem zwei unserer Vorstandsmitglieder sich zum Nückstritt genötigt sahen insolge anderweitiger starker Insanspruchnahme ihrer Krast und Zeit. Das unerwartete Zusammentressen von Demissionen bedingte eine beisnahe vollständige Neubestellung des Vorstandes. Er besteht sür eine weitere Antsdauer aus: Präsident: Abolf Schwhter; Vizepräsidentin: Marie Hegner; Kassier: Fose Mäder; Attuarin: Anna Keßler; Beisiger: Karl Schätty jun., Alfred Mäder. Ebensalls wurde als Materialverwalterin bestätigt das allgemein bewährte und tüchtige Mitglied Frs. Theresia Waldsvogel. Als Kursseiter beliebte Herr Gemeinderat B.

Diethelm und als Stellvertreter Herr Josef Mäder. Herr Bizepräsident Jos. Düggelin wurde als Freismitglied ernannt. Er hat seit Bestehen des Vereins als treues und unermüdliches Vorstandsmitglied seine Dienste in uneigennütziger Weise dem Verein zugute kommen lassen. Der Bestand der Mitglieder beläust sich am Ende des Jahres auf 25 Aktivs, 40 Passivsmitglieder, 1 Freis und 1 Ehrenmitglied. Juletzt noch ein herzliches Willsomm den 4 neueingetretenen Mitsgliedern. Im neuen Jahr sollen 1—2 Uebungen unserer Samariterschar ihr Können erweitern. Ein Samaritersurs ist auf den Juli vorgesehen.

Möge Eintracht und Harmonie die Glieder der Vereine stets treu zusammenhalten, um dem Namen "Samariter" ein wahres Symbol zu geben.

М. Н.

Thun. Samariterverein. In aller Stille hielt berfelbe letten Samstag abend im Hotel "Bären" seine 30. Hauptversammlung ab. Herr Präsident Reller eröffnete die Versammlung mit einer Unsprache und hieß die anwesenden Ehren-, Aftiv= und Paffivmit= glieder bestens willkommen, deren Reihen schon zu Anfang des laufenden Jahres bedauerlicherweise durch ben Sinicheid von 3 Mitgliedern gelichtet worden sind. Es find dies unfer lieber, verehrter Bater Bally, wie er so oft und gern genannt wurde und der nun feit 30 Jahren das erste Mal bei diesem Anlasse nicht mehr in unferer Mitte weilte; ferner das ebenfalls langjährige Aftivmitglied Herr Läderach, und Herr Ernst Büchi, der dem Berein seit Jahren als Passiv= mitglied angehörte. Mit warmen Worten schilderte der Borfigende deren Berdienfte, und die Berfamm= Inng ehrte sie durch Erheben von den Siten.

Den sich anschließenden Verhandlungen entnehmen wir folgendes: Protofoll und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt und verdankt. Die Rechnung schließt mit einem kleinen Einnahmen-Ueberschuß ab, obichon die Unterhaltungsgelder abgenommen haben. Dem Mitgliederschwund foll durch Unwerben von neuen Paffivmitgliedern entgegengearbeitet werden. Der Jahresbeitrag wurde wiederum auf Fr. 1 fest= gesett. Infolge der stets noch unsichern Beitverhält= nisse mußte jedoch von der Aufstellung eines defini= tiven Sahresprogramms Umgang genommen werden. Der vom Bräfidenten in furze, aber prägnante Sage gefaßte Jahresbericht gibt ein Bild davon, was ein Samariterverein, auch wenn er nicht viel von sich reden macht, ein Sahr hindurch leiftet. Er zeigt aber auch, welch voll gerüttelt und geschüttelt Maß von Arbeit der Borstand, besonders das Bureau und vor allem aus der Präsident, im abgelaufenen Sahre zu bewältigen hatte. Dazu bedurfte es neben zwei Bereins= versammlungen noch 9 Vorstandssitzungen. Praktische llebungen konnten der Grippe wegen nur 4 abgehalten werden; dafür bot eine Feldübung, die an
einem schönen Herbstsonntag mit der Schwestersektion Thierachern-lletendorf durchgeführt wurde, an Interessantem und Lehrreichem vollwertigen Ersat. Ferner
verdient noch ein anderes Ereignis hervorgehoben zu
werden: der Vortragszystus des Hervorgehoben zu
werden: der Vortragszystus des Hervorgehoben zu
erden: der Vortragszystus des Hervorgehoben zu
erden: der Vortragszystus des Hervorgehoben
die Teilnehmerinnen stets in guter und dankbarer
Erinnerung behalten werden. Dagegen mußte die
Durchsührung des projektierten Samariterkurses ebenfalls der Grippe wegen unterbleiben.

Als eigentliche Vereinsarbeit aber ist zu nennen: 1. Stellung des Samartterpostens am oberländischen Schwingertag; 2. Bundesseierkarten=Verkanf (2000 Karten); 3. Mitwirfung bei der Sammlung für die Nationalspende; 4. Erste Hisselseistung bei 125 zur Anzeige gelangten Unfällen und endlich 5. Stellung von Psslegepersonal bei der Grippeepidemie und Lieserung von Krankenpslegematerial. Daß besonders diese Ausgabe die meisten und größten Ansorderungen an die führenden Organe stellte, liegt auf der Hand.

Bur Freude aller ließ sich der verdiente Raffier, herr Stadelmann, bewegen, fein Amt wieder zu über= nehmen. Ferner konnten auch Frl. Anneler und Herr 3. Rentsch dem Bereine als Vorstandsmitglieder er= halten bleiben. Für die übrigen Aemter wurden ge= wählt: Präsident: Herr Paul Stößel, Kaufmann; Bizepräsident: Herr H. Streun, Lehrer; Kassier: Herr Rarl Stadelmann, Abwart; Sefretärin: Frl. Klara Schmid; Materialverwalter: Herr E. Blaser, zugleich Hilfslehrer; Beisitzer: die Herren J. Rentsch, Hans Brönnimann und Fritz Baldesberger, sowie die Damen Ida Unneler, M. Schönenberg-Studer, lettere zugleich Hilfslehrerin, und M. Hulliger; Rechnungsrevisoren: Frl. R. Brügger und Herr Jak. Fahrni. Anschließend daran widmete Herr Dr. von Morlot dem scheidenden Prafidenten, herrn Reller, und deffen Stabe Worte wärmster Unerkennung. Aber auch namens des gan= gen Bereins fei hier herrn Reller und feinen getreuen Mitarbeitern von Herzen gedankt für ihr stets auf= opferndes Wirken im Interesse und zum Wohle unserer Institution. Es ist allen eine große Freude, daß wir die Genannten fernerhin noch in unserer Mitte werden begrüßen dürfen. Was dann nach Schluß der Ver= handlungen noch zum Ausdruck kam, war wiederum ein Beweis dafür, wie gut das Bölklein der Sama= riter auch die mahre Gemütlichkeit zu pflegen verfteht, und es war daher nicht zu verwundern, daß man sich noch in der frühen Morgenstunde des Sonntags nur ungern trennte und die gastlichen Räume des "Bären" verließ.

Die 30. Hauptversammlung wird nicht so bald vergessen werden! M. H.

Uster. Samariterverein. Am 9. Februar hielt unser Verein seine 5. ordentliche Generalversammslung ab, zu der 32 Damen und 11 Herren erschienen waren. Protokoll und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt und den Mandatinhabern bestens verdankt. Die Jahresrechnung weist einen Saldo von Fr. 394. 37 auf, gegen Fr. 32. 89 im Vorjahre 1917. Neue Samariterposten wurden im verstossenen Jahre keine eingerichtet; da alles, was man anschaffen will, sehr teuer ist, so soll unsere Kasse geäusnet werden, um bet besseren Verhältnissen dann wieder einen Schritt weiter zu tun in Anschaffung von Material und Errichstung neuer Posten.

Der Berein bestand im verstossenen Jahre aus 2 Ehren-, 185 Passiv- und 64 Alttivmitgliedern (52 Damen und 12 Herren). Leider ist die Zahl der Herren in unserem Vereine eine sehr kleine, wie dies wohl auch in vielen andern Schwestersektionen der Fall sein wird; doch hossen wir, die Zahl durch einen abzuhaltenden Kurs in diesem Jahre auf eine höhere Stufe zu bringen.

Un hilfeleistungen wies unser Berein eine freudige Tätigkeit auf; es wurden total 198 Rapporte abgegeben gegen 136 im Borjahre. Der Jahresbericht wurde von unferem lieben Prafidenten, herrn Gottfr. Schmid, in flotter Beise abgefaßt. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Herr Gottfr. Schmid; Bizepräsident: Herr Otto Ott; Sekretärin: Frl. Hanna Kauft: Protokollführerin: Frl. Hedwig Bachofen; Duästorin: Frl. Rosa Altorfer; Materialverwalter: herr Rarl Rägi; Uebungsleiter und Beisiger: herr Hermann Pantli und Frl. Martha Meier, sowie Berr Jakob Rümbeli. 2118 Sekretärin trat Frl. L. Essig zurück, die dem Verein in vorbildlicher Weise manche Jahre treue Dienste leistete. Ungern sah man Frl. 2. Effig aus dem Vorstande schetden, aber die getane Arbeit wird noch viel hören lassen von der fleißigen hand, die dem Bereine oft viel Freude brachte.

Möge das angefangene Jahr dem Bereine alles Gute bringen, damit alle Mitglieder erstarken und gerne bereit sind auf den Ruf des Borftandes: an= zutreten und zu helfen, wo es die Not verlangt. Mit diesen Gedanken bringen wir dem Vorstande den freudigsten Dant entgegen. Gine besondere Chrung wurde dem Mitgliede Beinrich Denzler zuteil. In Un= erkennung feiner großen Berdienfte um das Sama= riterwesen in unserer Gemeinde ernannte ihn die Versammlung unter Ueberreichung einer schönen Urkunde einstimmig zum Ehrenmitgliebe. Nach Erledigung aller Traktanden folgten einige gemütliche Stunden. die wir wohl unserem lieben Mitgliede Sak. Rümbeli zu verdanken haben, denn alljährlich führt er ein besonderes Protofoll über die verborgenen Geschehnisse und birgt dann die Einzelheiten in Berfe. H. D.

Miedikon. Samariterverein. Vorstand pro 1919: Präsidium: Frl. S. Rauch, Weststraße 60; Vizepräsident: Herr E. Bodmer, Uetlibergstraße 140; Duästorin: Frl. Klara Schauber, Zelgstraße 14; Protofollführer: Herr Heinrich Fehr, Hardaustraße 23; Versandaktuarin: Frl. E. Welz, Weststraße 156; Persionalchef: Frl. A. Nievergelt, Ottilienstraße 17. Masterialverwaltung: Herr Brandenberger, Hardaustr 23; Herr Braun, Gertrudstr 26; Frl. Spieß, Bühlstr 25.

Der neue Vorstand hat die Uebungsleitung solsgendermaßen besetzt: Herr Wismer-Wyß, als Chef, Manesseftraße 12; Herr M. Haag, Halbenstraße 160; Frl. Müller, Bremgartnerstr. 56. Als Alarmchef wird Hr. Suter, Birmensdorferstr. 133, weiter sunktionieren.

Winterthur. Am 19. Januar hielt der Samariterverein seine Generalversammlung im Neuwiesenhof ab, welche gut besucht war. Der von Präsident Weber verfaßte Jahresbericht zeigte so recht, was die Samariter über die Brippeepidemie geleiftet haben. Nebst den monatlichen llebungen, einer Feldübung und einem Vortrag mag nicht unterlaffen fein, die 178 Samariterpflegedienste in den verschiedenen Fa= milien Winterthurs hervorzuheben. Bu diesen Pflege= diensten fommen noch 163 Silfeletstungen von Posten= inhabern und Mitgliedern. Gewiß eine anerkennens= werte Arbeit. Ferner entnehmen wir dem Sahresbericht mit Bedauern den Berluft des Mitbegründers und Ehrenmitgliedes Berrn Merki, alt Polizeileutnant. Drei kranken Samaritern konnte durch Sammlung die Summe von rund Fr. 100 überreicht werden. In 16 Sitzungen hatte der Borftand die Bereinsgeschäfte zu bewältigen. Der Verein hat für das abgelaufene Jahr 44 Eintritte und leider auch einen Abgang von 20 Austritten zu verzeichnen. Der finanzielle Stand fann als befriedigend bezeichnet werden. Die Rechnung wurde unter Berdankung an den Raffier gut= geheißen. Die Berichte über die Materialverwaltung, die Biblothef und derjenige des Oberleiters zeugen ebenfalls von guter Frequenz und viel Mühe. Im laufenden Jahre will fich nach Ausfage des Oberleiters ber Berein noch mehr mit Rrankenpflegekurfen befaffen.

Vom Vorstand trat Herr A. Schmid als Aktuar zurück, an bessen Stelle Herr Strobel gewählt wurde. Für das sausende Jahr 1919 konstituierte sich der Vorstand wie solgt: Präsident: Herr J. Weber; Vizepräsident: Herr Baumann; Aktuar: Herr Strobel; Materialverwalter: Frl. Brunner und die Herren Wey und Malzacher; Bibliothekare: Frl. Vammert und Herr Gottschall; Rechnungsrevisoren: Frl. Guyer und Frl. Leuchli und Herr Güttinger; Oberletter: Herr A. Gut; Hisselehrer: Frl. Jäggli und Frl. Strauß und die Herren Schmid und Wolfer. Ein arbeits=

reiches Vereinsjahr hat seinen Abschluß gefunden. Hossen wir, daß die Samariter im laufenden Jahre nicht so viel für Pflegedienste herangezogen werden müssen. Daß wir bei den Samaritern nach getaner Arbeit auch ein gemütliches Stündchen erleben können, sei auch noch erwähnt.

Bürid. Samaritervereinigung. In ihrer Delegiertenversammlung vom 1. März, zu welcher neben vollzähliger Vertretung noch eine ansehnliche Bahl anderer Angehöriger der Sektionen erschienen, erledigte fie ihre Jahresgeschäfte. Sahresbericht und Rechnung wurden genehmigt und ihren Erstattern bestens verdankt und Büdget und Arbeit für das laufende Jahr festgesett. Die Wahlen gingen in ge= wohnter Weise bor sich. Aus dem Borstand traten zurück die Herren Konr. Hotz und Stephan Unterwegner. Der neue Vorstand sett sich nun nach seiner Konstituierung zusammen aus Prajident: Joh. Müller, Seftion Oberftraß; Bizepräsident und Quaftor: Rarl Lattner, Wipkingen; Aktuar: Frit Toberer, Enge-Bollishofen; Beifiger: Frig Müller, Neumunfter; Ernft Morf, Samaritersetion des Militar-Sanitats= vereins Zürich und Gotth. Schaub, Bongg. Den zu= rücktretenden Mitgliedern wurde ihre langjährige Tätigkeit in der Bereinigung bestens verdankt. Biel= seitige Wünsche aus der Mitte der Bersammlung verlangten aber noch eine ganz besondere Ehrung, alter lebung gemäß, indem von verschiedenen Seiten betont murde, daß die beiden Rollegen während ihrer langjährigen Tätigkeit im Borstande immer nur bas Befte für die Bereinigung sowie für bas Sama= riterwesen im allgemeinen im Auge hatten und jeder= zeit gewillt waren, für die edle Samaritersache nach besten Rräften zu wirken und Beit und Mühe zu opfern. Mit freudiger Begeisterung murde daher Berr Unterwegner, der 12 Jahre dem Borftand angehörte, zum Chrenmitglied ernannt und ebenfo Berr Bog, ber seit 1904 dem Vorstand in verschiedenen Stellungen, 1 Jahr Altuar, 6 Jahre Quaftor und 8 Jahre als Bräsident angehörte und bereits Chrenmitglied ift, als Geschenk ein goldener Samariterring zuerkannt. Wenn nun die beiden Samariter auch aus der Leitung der Bereinigung scheiben, so bleiben sie doch dem Sama= riterwesen fernerhin treu, indem fie in ihren Geftionen weiter arbeiten. Herrn hot finden wir mit unverbroffenem Gifer als Aftiv im Samariterverein Enge-Wollishofen in Tätigkeit und Herrn Unterwegner als Silfslehrer fowohl im Militarfanitätsverein Burich, wie in bessen Samaritersektion und im Samariter= verein Oberftraß. Go verlief diefe Berjammlung in bester Zufriedenheit und gab Ansporn zu neuer Tätigfeit im Dienste der leidenden Menschheit.